



1926-07-11

Hochsommermode

Emmy Stricker

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260711&seite=14&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Stricker, Emmy, "Hochsommermode" (1926). *Essays*. 1373.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1373

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Hochsommermode.

Eine private und eine öffentliche Modeschau. Stricksachen.

Eine klein private Modeschau auf Schloß Gutenbrunn!

Zuerst ein Bois de Rose mit beige kombiniertes Complet, dessen Röckchen in Tal- und Bergmustern, glatt und verkehrt, in breiten Streifen gestrickt, der Jumper in Bois de Rose mêlé mit glattem Rücken und Rhombussen auf der Borderseite; der glatte Kragen und die halblangen Ae[r]mel mit gestrickten Seidenbörtchen abgegrenzt. Eine schlanke große Ungarin präsentiert sich sehr vorteilhaft in einem oliv mit braun gemusterten, ganz glatt gearbeiteten gestrickten Reisekostüm. Mehr als elegant, beinahe pompös wirkt der braune Kashamantel, der, mit braun bis gelb nuancierten Tupfeu über und über leopardenfellartig bestickt, vom Kashafond kaum etwas sehen läßt; ein braungelber Fuchskragen krönt den herrlichen, mit rosenholzfarbenem Crepe de Chine gefütterten Mantel. Die Amerikanerin mit ihrer puppenhaften Figur wählte ein weißes, uni gestricktes, von Seide durchzogenes Jackencomplet mit abnehmbaren Cape für die Vormittagspromenade, für den Nachmittag ein moosgrünes französisches Crepe-Chenilletrikotkostüm, bestehend aus einer einseitig gefalteten glatten Schoß und einer langen, wunderbar über und über bunt mit Miniaturblümchen leopardenartig bestickten Jacke. Eine schlanke, blonde Engländerin hatte zu einem mattbeige Kasha-Plisseeröckchen eine mattbeige Jacke genommen, die ganz mit braunen, schwungvollen Ornamenten bestickt war; diese Flachstickerei im sogenannten Wasserstich bildet das eigentliche Material der Jacke. Eine Dame der Badener Gesellschaft, die dieser Revue von Nadelkunstwerken beiwohnte, ließ der Lorbeer der Ausländerinnen nicht ruhen und sie lenkte die Aufmerksamkeit auf ihr subtiles pervenche Spitzenkleid mit eigenartig verlängerten Kragenschleifen, das im Vereine mit einer *capoteartigen*, hinten aufgeschlagenen Cloche bei der Modeschau im Sacher-Garten als Publikumstoilette Aufsehen erregt hatte. Unter den vorgeführten Modellen dieser Modeschau erregt besonderes Gefallen ein entzückendes Reise-Cape-Complet in Pepita, ein dunkelblaues Seidenkleidchen und künstlerisch bestickte, eigenartig geschnittene Pyjamas. Bei einer Pariser Preisrevue erhielt eine vieux rose

Georgettoilette mit eingesetzten Fächern und gleichfarbigem, mit Samt in drei Tönungen bis rot geschmücktem Strohhut den ersten Preis. Die Spitze hat sich jetzt auch für die Deshabillés den ersten Platz gesichert (unser Bild von Annie Rosar).

Der heurige Sommer, der nichts anderes als ein mehrmonatiger Aprilscherz ist, hat den gestrickten Sachen zu einer Beliebtheit verholfen, die in der Geschichte dieses tatsächlich allen Situationen Rechnung tragenden Materials beispiellos ist. Allerdings haben unsere Stricktechniker ungeahnte Nuancen erfunden, wie man schon bei der früher beschriebenen privaten Toilettenrevue sah. Das schmiegsame Wolltrikot ist in allen Lagen ein guter Gesellschafter, ein Stoff, der wärmt, ohne die Luft abzuschließen, der sich nicht zerdrückt, sich gut und ohne viel Platz einzunehmen in Rucksack und Koffer packen läßt. So wußte sich das Wolltrikot bei der modernen Frau einzuschmeicheln; sie nimmt es als Reisekleid, zum Tennis- oder Laufkleidchen, zum Promenadenmantel in farbenglühendem Jaquardmuster, zu aparten Pullovers und Westen, zu einfachen und praktischen Schwimmtrikots, breiten Schals und schmalen Halstüchern, sie hat jetzt fesche, buntgemusterte Wollstrümpfe. Dieser Sommer steht im Zeichen des Wolltrikots, das an kühlen Abenden an der See oder im Gebirge Schutz bietet, ohne zu belästigen. Der Strickstoff hat sich aber auch als guter, anschmiegsamer Kamerad der feinsten Seidenstoffe bewährt. Man sieht jetzt häufig genug Wolltrikots mit Crepe de Chine und Taft vereint und aparte Zusammenstellungen mit Kasha. Eine Dame der Gesellschaft auf Schloß Gutenbrunn wählt zur Reise nach Gastein einen klein karierten gestrickten Rock und eine Kashajacka in einer Farbe des Rockmusters mit Aufschlägen aus dem Strickstoff. Capes, die auf der einen Seite Kasha, auf der anderen Strickstoff zeigen und beidseitig getragen werden, sieht man nicht selten. Unser Bild zeigt eine gestrickte Kombination von Schal und Jäckchen.

Emmy Stricker.

Hochsommermode.

Eine private und eine öffentliche Modeschau.
Strickachen.

Eine kleine private Modeschau auf Schloß Gutenbrunn! Zuerst ein Bois de Rose mit beige kombiniertes Complet, dessen Röschchen in Tal- und Bergmustern, glatt und verkehrt, in breiten Streifen gestrickt, der Jumper in Bois de Rose mélé mit glattem Rücken und Rhombuffen auf der Vorderseite; der glatte Kragen und die halblangen Ärmel mit gestrickten Seidenbörichen abgegrenzt. Eine schlanke große Ungarin präsentiert sich sehr vorteilhaft in einem oliv mit braun gemusterten, ganz glatt gearbeiteten gestrickten Reizekostüm. Mehr als elegant, beinahe pompös wirkt der braune Kaschamantel, der, mit braun bis gelb nuancierten Tupfen über und über leopardenfleckenartig bestickt, vom Kaschafond kaum etwas sehen läßt; ein braungelber Fuchskragen krönt den herrlichen, mit rosenholzfarbenerm Crepe de Chine gefütterten Mantel. Die Amerikanerin mit ihrer puppenhaften Figur wählte ein weißes, uni gestricktes, von Seide durchzogenes Jachecomplet mit abnehmbarem Cape für die Vormittagspromenade, für den Nachmittag ein moosgrünes französisches Crepe-Chenillettrikostüm, bestehend aus einer einseitig gefalteten glatten Schoß und einer langen, wunderbar über und über bunt mit Miniaturblümchen leopardenartig bestickten Jacke. Eine schlanke, blonde Engländerin hatte zu einem mattbeige Kascha-Pflückeröschchen eine mattbeige Jacke genommen, die ganz mit braunen, schwingvollen Ornamenten bestickt war; diese Flachstickerei im sogenannten Wasserstich bildet das eigentliche Material der Jacke. Eine Dame der Badener Gesellschaft, die dieser Revue von Nadelkunstwerken beiwohnte, ließ der Lorbeer der Ausländerinnen nicht ruhen und sie lenkte die Aufmerksamkeit auf ihr subtiles peruvische Spitzenkleid mit eigenartig verlängerten Kragenschleifen, das im Vereine mit einer capoteartigen, hinten aufgeschlagenen Cloche bei der Modeschau im Sacher-Garten als Publikumstoilette Aufsehen erregt hatte. Unter den vorgeführten Modellen dieser Modeschau erregten besonderes Gefallen ein entzückendes Reise-Cape-Complet in Pepita, ein dunkelblaues Seidenkleidchen und künstlerisch bestickte, eigenartig geschnittene Pyjamas. Bei einer Pariser Preisrevue erhielt eine vierzige Georgette-toilette mit eingesehten Fächern und gleichfarbigem, mit Samt in drei Tönungen bis rot geschmücktem Strohhut den ersten Preis. Die Spitze hat sich jetzt auch für die Deshabillés den ersten Platz gesichert (unser Bild von Annie Kosar).

Der heutige Sommer, der nichts anderes als ein mehrmonatiger Aprilscherz ist, hat den gestrickten Sachen zu einer Beliebtheit verholfen, die in der Geschichte dieses tatsächlich allen Situationen Rechnung tragenden Materials beispiellos ist. Allerdings haben unsere Stricktechniker ungeahnte Nuancen erfunden, wie man schon bei der früher beschriebenen privaten Toilettenrevue sah. Das schmiegsame Wolltrikot ist in allen Lagen ein guter Gesellschafter, ein

Stoff, der wärmt, ohne die Luft abzuschließen, der sich nicht zerdrückt, sich gut und ohne viel Platz einzunehmen in Rucksack und Koffer packen läßt. So mußte sich das Wolltrikot bei der modernen Frau einzuschmeicheln; sie nimmt es als Reisekleid, zum Tennis- oder Laufkleidchen, zum Promenademantel in farben glühendem Jaquardmuster, zu aparten Pull-overs und Westen, zu einfachen und praktischen Schwimmtrikots, breiten Schals und schmalen Halstüchern, sie hat jetzt feine, buntgemusterte Wollstrümpfe. Dieser Sommer steht im Zeichen des Wolltrikots, das an kühlen Abenden an der See oder im Gebirge Schutz bietet, ohne zu belästigen. Der Strickstoff hat sich aber auch als guter, anschmiegsamer Kamerad der feinsten Seidenstoffe bewährt. Man sieht jetzt häufig genug Wolltrikots mit Crepe de Chine und Taft vereint und aparte Zusammenstellungen mit Kascha. Eine Dame der Gesellschaft auf Schloß Gutenbrunn wählt zur Reise nach Gastein einen klein karierten gestrickten Rock und eine Kaschajacke in einer Farbe des Rockmusters mit Aufschlägen aus dem Strickstoff. Capes, die auf der einen Seite Kascha, auf der anderen Strickstoff zeigen und beidseitig getragen werden, sieht man nicht selten. Unser Bild zeigt eine gestrickte Kombination von Schal und Jäckchen.

E m y S t r i c k e r.



Photo: F el d s c h a r e k.

Annie Kosar (Reinhardt-Bühne) mit ihrem Söhnchen René in einem Deshabillé aus weißer Spitze mit weißem Marabou auf rosa Unterkleid.



Photo: F el d s c h a r e k.

Seidengestricktes Tuch, gleichzeitig als Jäckchen und Schal zu tragen, in bunten Farben.



Beige Complet aus Crepe mongole mit ganz feinen Pflüßes, die am Rockärmel aufspringen.

Rosa Seidenmarquisettekleid mit rosa Seidenmarquisettecape vorn und rückwärts offen.

Graues Georpelsteikleid mit grauem Pudcape, gezogenem Kragen und grauen Seidenquasten. Kleid mit Perlen beim Ausschnitt und Ärmel mit in den Stoff gearbeiteten Zacken im Rock.